

IMPRESSUM

IG Metall Gummersbach

Singerbrinkstraße 22, 51543 Gummersbach

Telefon 02261 92 71-0, Fax 02261 92 71-50

igmetall-gummersbach.de, gummersbach@igmetall.de

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich), Bilder: Michael Gauger



Mit ihrem vielfältigen Programm wurde die Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen der IG Metall zu einem bunten Familienfest, bei dem auch die Jüngsten ihren Spaß hatten.

IG Metall feierte 125 Jahre Kampf für Gerechtigkeit und bessere Arbeit

Landrat Jochen Hagt: »Wir brauchen aktive und starke Gewerkschaften!«

Natürlich stand die Historie beim Jubiläum der IG Metall am Tag der Arbeit im Mittelpunkt. Zugleich aber war das Treffen im Bergneustädter Krawinkel-Saal ein buntes, unterhaltsames Fest für die ganze Familie – mit Musik, Kabarett und Köstlichkeiten.

ten vom Grill. »Dies ist keine Mai-Demo«, machte Werner Kusel, der erst kürzlich wiedergewählte Erste Bevollmächtigte, deutlich. »Der Ortsvorstand hat aber ganz bewusst diesen Tag gewählt.« Neben den zahlreichen eingeladenen Gewerkschaftsmitgliedern und Vertretern von Städten und Gemeinden begrüßte er auch die Bundestagsabgeordnete Michaela Engelmeier und Klaus Peter Flosbach.

Den Weg geebnet Mit einem respektvollen Dank an Väter, Mütter, Großeltern und die Generationen davor eröffnete Werner Kusel das Fest. »Sie haben es gewagt, sich für Gerechtigkeit, bessere Arbeitsbedingungen, höhere Entgelte und kürzere Arbeitszeiten zu erheben. Damit haben sie uns den Weg geebnet.« Seit

1891 gibt es die Gewerkschaft für Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie, anfangs unter der Bezeichnung »Deutscher Metallarbeiterverband«. Zeitweise waren auch die Arbeiter der Textil- und Holzbranche angeschlossen.

Für starke Gewerkschaften Auf die wichtige Rolle mittelständischer Betriebe und ihrer Fachkräfte für die Entwicklung des Oberbergischen Kreises wies Landrat Jochen Hagt hin. »Der Aufstieg Oberbergs war schon immer eng mit dem Aufstieg der Gewerkschaften verbunden«, erklärte er. »Die Grundwerte der IG Metall sind gleichzeitig die des Grundgesetzes, insofern sind sie zeitlos und zugleich modern. Stets mussten sie verteidigt und neu erstritten werden. Deshalb brauchen wir auch

in Zukunft aktive und starke Gewerkschaften.«

Vorreiter Janzen Dass Errungenschaften stets erkämpft werden mussten, zeigte auch der historische Streifzug, zu dem Werner Kusel und der Gummersbach Stadtarchivar und Historiker Gerhard Pomykaj die Festgäste einluden. Dabei präsentierte das Duo viele Jahre Gewerkschaftsgeschichte mit Querverweisen auf Begebenheiten aus der oberbergischen Arbeitswelt. Als Vorreiter wurde Karl-Heinz Janzen gewürdigt, der in den 1950er und 1960er Jahren unermüdlich auf die Arbeiter in den Betrieben zuing, damals aber immer wieder durch wütende Chefs vom Firmengelände verwiesen wurde. Inzwischen werden zahlreiche Betriebsräte, Vertrauensleute und rund 12 000 Mitglieder von der Verwaltungsstelle in Gummersbach unterstützt. Mit Blick auf Bürgermeister Frank Helmenstein lobte Kusel mit einem klaren »Weiter so!« die neue Nutzung des ehemaligen Steimmüller-Geländes.

Den Spiegel vorgehalten Hauptakteure des vielfältigen Unterhaltungsprogramms waren Bernd Stelter sowie der Kölner mit türkischen Wurzeln, Fatih Çevikkollu, bekannt aus der Fernsehserie »Alles Atze«. Er hielt nicht nur dem Publikum, sondern auch sich selbst den Spiegel vor und verteilte manche feine Spitze. »Köln ist in dem Sinne gar keine Großstadt«, behauptete er, »denn da gibt's keine Großbaustellen wie in Berlin, Hamburg und Stuttgart.« Im Sinne des deutsch-türkischen Miteinanders schloss er seinen Vortrag mit einem dreifachen »Kölle – Allah!«

Abschluss mit Musik Speziell für das jüngere Publikum war die Band »Sprinter« engagiert, die mit fetzigen deutschen Songs für einen gelungenen Abschluss der Feier sorgte. Draußen vor dem Saal konnten sich die Festgäste ab der Mittagszeit mit leckeren Grillspezialitäten und kühlen Getränken versorgen. Und auch die Jüngsten hatten ihren Spaß: Sie tobten sich in der Hüpfburg aus und ließen sich phantasievoll schminken.



TERMINE

- 6. bis 8. Juni: Klausur Ortsvorstand
- 13. Juni: Rentenberatung (bitte anmelden)
- 25. Juni: Bezirkskonferenz NRW
- 30. Juni: Ortsvorstand und Delegiertenversammlung